

Ethik an Fachhochschulen

Risiko-Dialog zwischen «Fakten» und Werten

Mit der Anwendung neuer Technologien, wie der Gen- und Nanotechnologie, sind Risiken und Chancen verbunden, die von den involvierten Parteien (z.B. Produzenten, Vertreiber, Konsumenten) sehr verschieden beurteilt werden. Deren Einschätzungen sind von unterschiedlichen Werthaltungen geprägt. Die Stiftung Risiko-Dialog (www.risiko-dialog.ch) hat ein Konzept zum Umgang mit unterschiedlichen Einschätzungen von Risiken erarbeitet. Sie regt dazu an, sich interdisziplinär mit technologischen Neuerungen und ihren Risiken sowie dem gesellschaftlichen Wandel auseinanderzusetzen. Ihr Ziel besteht darin, «durch das frühzeitige Gespräch zwischen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Behörden sowie Konsumenten- und Umweltorganisationen die gesellschaftliche Risikokompetenz zu erhöhen».

Matthias Haller, emeritierter Professor für Risikomanagement und Versicherung der Universität St. Gallen, ist Präsident der Stiftung Risiko-Dialog. Unter seiner Leitung wird eine Einführung in die Methodik von Risikodialogen geboten, die am konkreten Fall der Anwendung gentechnischer Verfahren in der Landwirtschaft und der Akzeptanz gentechnisch veränderter Produkte bei den Konsumenten erprobt wird. Die Ziele der Tagung bestehen darin,

- die Grundlagen der verschiedenen Werthaltungen aufzuzeigen, die der Herstellung und dem Verkauf von gentechnisch veränderten Lebensmitteln entgegen gebracht werden;

- anhand dieses Beispiels grundsätzliche Aspekte des Verhältnisses zwischen Ethik und Technik zu erörtern;
- praktische Anregung zur Integration von ethischen Fragen im Umgang mit Technologie-Anwendungen in den Unterricht zu vermitteln.

Berichte über die Erfahrungen mit dem Ethikunterricht in den Summerschools, die dieses Jahr in Freiburg und Muttenz stattfanden, leiten über zu einer allgemeinen Diskussion über die Integration ethischer Fragestellungen in den Unterricht an Fachhochschulen. Dazu bietet auch die Anfang dieses Jahres von der SATW publizierte Studie über Ethik an Fachhochschulen eine Orientierung.

Die SATW und die Fachhochschulen Freiburg (HES-SO//Fribourg) laden Verantwortungsträger der Fachhochschulen, Dozierende der Ethik und der Technik sowie alle an technikethischen Fragen interessierten Personen, insbesondere auch aus der Industrie, herzlich zur diesjährigen Tagung ein. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Tagung ist zweisprachig, es werden Vorträge in französischer und in deutscher Sprache gehalten. Für Verständnishilfen in der jeweils anderen Sprache wird gesorgt.

SATW Kommission für Ethik und Technik

Programm

13:10 Begrüssung und Einführung
Prof. Dr. Simone Zurbuchen, Mitglied der Kommission für Ethik und Technik der SATW

13:20 Risiko-Dialog zwischen «Fakten» und Werten

Einführung

Prof. em. Dr. Matthias Haller, Präsident der Stiftung Risiko-Dialog
Erprobung in «Stakeholder»-Gruppen am Beispiel der Anwendung gentechnischer Verfahren in der Landwirtschaft und der Akzeptanz gentechnisch veränderter Produkte bei den Konsumenten

Moderation: **Prof. em. Dr. Matthias Haller**

Kommentare

Dr. theol. Markus Zimmermann-Acklin, Departement für Moralthologie und Ethik, Universität Freiburg
Aline Clerc, Fédération romande des consommateurs

Diskussion

Prof. em. Dr. Matthias Haller

15:30 Kaffeepause

16:00 Ethik an Fachhochschulen – Einführung
Marc-André Berclaz, Präsident der Fachhochschule Westschweiz (HES-SO)

16:15 Ethik an Fachhochschulen – Fortschrittsberichte

Summerschool Ethik in Freiburg

Dr. Marlise Colloud, Dozentin Hochschule für Technik und Architektur Freiburg
Jonathan Klein, Dozent Hochschule für Gesundheit Freiburg

Summerschool Ethik in Muttenz

Dr. theol. Markus Zimmermann-Acklin, Departement für Moralthologie und Ethik, Universität Freiburg

17:00 Diskussion, Schlusswort
Ulrich Lattmann, Präsident der Kommission für Ethik und Technik der SATW

17:30 Apéro